

Liebe Freunde!

Die heutige Sitzung des Bauausschusses ergab zum Pkt. "Weitere für Windkraftwerke Klosterfelde" kurz gefasst folgendes:

> Mit 4/2/0 Stimmen wird der Gemeindevertreter Versammlung am 13.02.2014 empfohlen, die Klage gegen das vom LUGV entgegen eines früheren ablehnenden Votums der GV, trotzdem genehmigte weitere Windrad fortzuführen.

> Die Gegenstimmen kamen von den Gemeindevertretern der Herrn Uwe Liebehenschel (CDU Basdorf) und Frau Bohnebeck (Die Linke Basdorf).

> Herr Liebehenschel hatte dazu auch einen eigenen Entschließungsantrag mit zwei Inhaltspunkten vorgelegt, welcher in beiden gesondert abgestimmten Punkten keine Mehrheit fand (3/3 + 4/1/1). Er will diesen abgelehnten Antrag trotzdem der GV zur Beschlussfassung vorlegen. Die Stimmenthaltung kam von Frau Bohnebeck. Der OV Pawlowski appellierte an die Anwesenden, die bisher geübte Solidarität der Ortsteile nicht wegen einer Baugenehmigung zu opfern und seinen Antrag auf Fortführung der Klage zuzustimmen.

Herr U. Liebehenschel beschwerte sich (da er zu spät kam) später über die nach seiner Auffassung schlechte/tendenziöse Information der Verwaltung, die angeblich den Gemeindevertretern zur Meinungsbildung Schriftstücke des Investors vorenthalten würde. Frau Bornkessel erwiderte dazu, dass ein Schriftsatz des Investors seit Donnerstag erst Ihr vorliegt, der derzeit geprüft und rechtzeitig zur GV mit dem Prüfungsergebnis übermittelt wird. Von einer Verschleppung oder bewussten Nichtinformation kann insofern keine Rede sein. Am Ende stellt sich dem Betrachter der Auftritt des GV-Vorstehers Liebehenschel (Wahlverlierer der BM-Wahl CDU) als Stimmungsmache im Schafpelz gegen die (Wahlgewinnerin) Bürgermeisterin und deren Amtsführung dar.

Aus den Sachausführungen der GV und Ortsvorsteher zur Baugenehmigung der ersten von den zwei strittigen WKA in Klosterfelde ist hervorzuheben, dass

1. Über 200 Unterzeichner aus den Ortsteilen sich aktiv gegen weitere Windräder in Klosterfelde ausgesprochen haben.
2. Die Baugenehmigung für die zusätzliche erste WKA verfügt, dass die fälligen Ausgleichsmaßnahmen, von der die Bevölkerung von Klosterfelde belastenden Windkraftanlage, nicht am Ort der Aufstellung und der Flächeninanspruchnahme und Emission emittieren zu Gunsten der belasteten Anwohner, sondern am Wohnort eines der Investoren (Bernau) geleistet werden wird.
3. Die Behauptungen des GV Herrn Seefeld (SPD Klosterfelde) bei der Ortsbeiratssitzung am 13.01.2014 in Klosterfelde falsch

war, dass zu diesem Zeitpunkt bereits auch für die zweite der vier geplanten WKA eine Baugenehmigung vorgelegen hätte. Die zweite Genehmigung soll lt. Gemeinderatsvorsteher Liebehenschel erst am vergangenen Donnerstag den 23.01.2014, also 11 Tage später, erteilt und als dann per Fax und lt. Frau Bornkessel erst am Freitag der letzten Woche im Rathaus schriftlich eingegangen sein.

4. Durch Frau Bohnebuck wurde nunmehr auf Anfrage eines Klosterfelder Bürgers bestätigt, dass es Drohbriefe des Investors zu Schadenersatzforderungen an alle GV gegeben hat. Sie legte diesen Brief dem Bürger in der Sitzung zum lesen vor. Herr U. Liebehenschel erklärte jedoch sogleich, dass sich der Investor in einem letzten Schreiben an die Bürgermeisterin davon distanziert und um Entschuldigung gebeten sowie seine Kooperationsbereitschaft signalisiert hätte. Dieses Angebot wird lt. Frau Bornkessel (siehe vg.) derzeit geprüft und über das Ergebnis werden die GV informiert.
5. Der Beschreibung des betroffenen Gastronomen aus Klosterfelde nach, soll offenkundig Herr Neudeck (...der große schwarze Linke GV aus der Ortsbeiratssitzung in Klosterfelde...) diesem betroffenen Wirt aus Klosterfelde angeraten haben, dass er im Tausch für sein Wohlwollen zum Bau der WKA eine Entschädigung vom Investor verabreden könnte. Der Unmut und diese Aussage des Wirts sorgte für einige Unruhe im Saal. Damit bleibt die Frage aktuell: Welche Vorteile haben die GV, die dem Investor der strittigen weiteren WKA in Klosterfelde gegen den nunmehr vielfach erklärten Unwillen der betroffenen Bürger so hartnäckig unterstützen?

Die schriftlich zur Beantwortung übergebenen Fragen der BI (Anlage) habe ich mdl. ergänzt um die Frage:

Wie sichert der Bauausschuss ab oder kontrolliert er es, welche Auflagen aus erteilten Baugenehmigungen auch eine praktische Umsetzung erfahren. Beispiel - nicht Einhaltung der Abschaltverfügung bei Eisbildung der WKA am Annenhof.

Es wurde keine unserer Frage abschließend beantwortet, da es auch keine Klarheit dazu gab, ob der Bauausschuss auch Kontrollpflichten zu den von ihm abgesehenen Bauanträgen hat. Sie sollen nun erst in den Fraktionen behandelt werden. Ich wurde gebeten, Fragen möglichst einige Tage vor einer Sitzung einzureichen – was zu überlegen ich lediglich zugesagt habe, jedoch, da es so nicht in der Geschäftspraxis der Ausschüsse und GV vorgesehen ist, nicht für jede künftige Frage umsetzen will.

An der Ausschusssitzung haben als Gäste 9 Bürger aus Klosterfelde, Stolzenhagen, Basdorf und Wandlitz teilgenommen, darunter Marcus Cölen und ich.

Ha-Jü